3573 Rosenburg An einen Haushalt Amtliche Mitteilung Postgebühr bar bezahlt

ROSENBURG - MOLD AKTUELL

03
2010

Für Bürger und Freunde unserer Gemeinde

Der junge Frühling

Wenn uns der Winter auch
noch fest im Griff hat –
aber einmal muss doch
Frühling werden.
Kaltes Grauen weichen muss –
weil Hoffnung in die Lüfte steigt,
da öffnet sich die Wolkendecke
und warme Sonnenstrahlen, hecke,
huschen über Schnee und Eis,
schmelzen weg das kalte Weiß,
und ehe man es sich versieht,
alles wieder grünt und blüht.
Es grünt und blüht die Lebenslust.
es entspringt mit sanfter Kraft
aus der Erde Lebenssaft –
der junge Frühling.

Die Rosenburg

Eines der schönsten und prächtigsten Renaissanceschlösser Österreichs.
Auf der herrlichen Aussichtsterrasse finden täglich um 11.00 und 15.00 Uhr die Freiflugvorführungen mit Edelfalken, Adlern, Geiern und Eulen statt.
Führungen nach Bedarf, für Gruppen gegen Voranmeldung

Öffnungszeiten: 30. März – 01. November
April und Oktober täglich außer Montag 09.30 bis 16:30
Mai bis September täglich 09:30 bis 17:00, im Juli und August FR, SA, SO bis 18.30 Uhr (Freiflugvorführungen um 11:00, 15.00 und 17:30 Uhr)
www.rosenburg.at; Tel. 02982/2911 oder 2303

Gemeinderatswahl am 14. März 2010

Wahllokale und Wahlzeiten:

	Wahlsprengel	Wahllokal	Wahlzeit	Verbotszone
1	**Rosenburg, Stallegg**	Gemeindeamt Rosenburg	08:00 - 12:00 Uhr	50 m im Umkreis
2	**Mold**	Gemeinschaftshaus Mold	08:00 – 12:00 Uhr	50 m im Umkreis
3	**Mörtersdorf**	Feuerwehrhaus Mörtersdorf	10:00 – 12:00 Uhr	50 m im Umkreis
4	**Zaingrub**	Feuerwehrhaus Zaingrub	09:30 – 11:30 Uhr	50 m im Umkreis

Besondere Wahlbehörde („Fliegende Wahlbehörde"):
Es wird 1 „Fliegende Wahlbehörde" eingerichtet, deren Stimmen sind im Wahlsprengel 2 (Mold) auszuzählen. Die Wahlzeit ist von 10:00 – 11:30 Uhr.

Wahlberechtigte

Wahlberechtigt ist jeder Österreichische Staatsbürger und jeder Staatsangehörige eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union, der spätestens am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet hat, vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen ist und (am Stichtag) in der Gemeinde seinen ordentlichen Wohnsitz hat.

An der Wahl dürfen nur Wahlberechtigte teilnehmen, die im Wählerverzeichnis eingetragen sind.

Wahlkarten

Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte haben:

- Wahlberechtigte, die am Wahltag voraussichtlich verhindert sein werden, ihre Stimme vor der zuständigen Wahlbehörde abzugeben und die ihr Wahlrecht im Wege der Briefwahl ausüben wollen.
- Wahlberechtigte, die sich voraussichtlich am Wahltag innerhalb des Gemeindegebietes in einem anderen Wahlsprengel als dem ihrer Eintragung in das Wählerverzeichnis aufhalten werden und deshalb ihr Wahlrecht dort nicht ausüben können.
- Personen, denen der Besuch des zuständigen Wahllokales wegen Bettlägerigkeit oder behördlicher Freiheitsbeschränkung unmöglich ist und welche die Möglichkeit der Stimmabgabe vor einer besonderen Wahlbehörde in Anspruch nehmen wollen.

Die Ausstellung einer Wahlkarte kann im Gemeindeamt beantragt werden:

- Bis 12. März, 12 Uhr, mündlich
- Bis 10. März, 12 Uhr, schriftlich, per Fax 02982/2917-4 oder Email gemeinde@rosenburg-mold.at

Ist der Antragsteller dem Aussteller nicht persönlich bekannt, muss die Identität durch ein Dokument nachgewiesen werden. Bei schriftlichen Anträgen kann die Identität auch glaubhaft gemacht werden.

Stimmabgabe im Wege der Briefwahl

Wähler, denen eine Wahlkarte ausgestellt wurde, können das Wahlrecht auch im Wege der Übermittlung der verschlossenen Wahlkarte an die Gemeindewahlbehörde ausüben (Briefwahl).
Hiezu muss der Wähler den Stimmzettel in das Wahlkuvert legen und dieses in die Wahlkarte legen. Sodann muss der Wähler auf der Wahlkarte durch eigenhändige Unterschrift eidesstattlich erklären, dass er das Wahlrecht persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst ausgeübt hat. Aus der eidesstattlichen Erklärung muss die Identität des Wählers hervorgehen. Anschließend muss der Wähler die Wahlkarte verschließen und so rechtzeitig an die Gemeinde Rosenburg-Mold übermitteln, dass die Wahlkarte dort spätestens bis zum Wahltag, 6:30 Uhr, einlangt. Das Einwerfen der Wahlkarte in den Postkasten des Gemeindeamtes Rosenburg gilt als Einlangen bei der Gemeindewahlbehörde.

Für eine gültige Stimmabgabe im Wege der Briefwahl muss also die unterschriebene Wahlkarte bis spätestens 14. März 2010 um 6:30 Uhr bei der Gemeinde Rosenburg-Mold eingelangt sein.

Stimmzettel

Bei der Gemeinderatswahl kann der Wähler entscheiden, ob der den **amtlichen oder den nicht amtlichen Stimmzettel** verwendet. Der amtliche Stimmzettel wird von der Gemeindewahlbehörde aufgelegt.

Die Reihung von Bewerbern auf Stimmzetteln erfolgt durch namentliche Anordnung. Bei nicht amtlichen Stimmzetteln kann die Reihung der Bewerber durch Umstellung oder Streichung abgeändert werden. Eine Umreihung von Bewerbern durch Anhaken, Beifügen eines Kreuzes oder durch Ziffern ist nicht möglich!

Gemeinde Rosenburg-Mold

Ergebnis der Wahlen am 28. Februar 2010

NÖ Landwirtschaftskammer

	Mold/Rsbg./Stallegg		Mörtersdorf		Zaingrub		Gesamtergebnis		
	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	+ / -
Wahlberechtigte	99	90	41	44	42	46	182	180	+ 2
	54,4%	50,0%	22,5%	24,4%	23,1%	25,6%	100,0%	100,0%	+ 1,1%
Abgegebene Stimmen	84	71	30	35	36	41	150	147	+ 3
	84,8%	78,9%	73,2%	79,5%	85,7%	89,1%	82,4%	81,7%	+ 0,8%
Ungültige Stimmen	7	2	1	1	2	2	10	5	+ 5
	8,3%	2,8%	3,3%	2,9%	5,6%	4,9%	6,7%	3,4%	+ 3,3%
Gültige Stimmen	77	69	29	34	34	39	140	142	- 2
	91,7%	97,2%	96,7%	97,1%	94,4%	95,1%	93,3%	96,6%	- 3,3%
NÖ. Bauernbund	61	66	23	28	33	38	117	132	- 15
	79,2%	95,7%	79,3%	82,4%	97,1%	97,4%	83,6%	93,0%	- 9,4%
SPÖ	9	2	3	2	0	1	12	5	+ 7
	11,7%	2,9%	10,3%	5,9%	0,0%	2,6%	8,6%	3,5%	+ 5,1%
FB	7	1	3	4	1	0	11	5	+ 6
	9,1%	1,4%	10,3%	11,8%	2,9%	0,0%	7,9%	3,5%	+ 4,3%

Bezirksbauernkammer

	Mold/Rsbg./Stallegg		Mörtersdorf		Zaingrub		Gesamtergebnis		
	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	+ / -
Wahlberechtigte	99	90	41	44	42	46	182	180	+ 2
	54,4%	50,0%	22,5%	24,4%	23,1%	25,6%	100,0%	100,0%	+ 1,1%
Abgegebene Stimmen	84	71	30	35	36	41	150	147	+ 3
	84,8%	78,9%	73,2%	79,5%	85,7%	89,1%	82,4%	81,7%	+ 0,8%
Ungültige Stimmen	12	0	3	3	2	2	17	5	+ 12
	14,3%	0,0%	10,0%	8,6%	5,6%	4,9%	11,3%	3,4%	+ 7,9%
Gültige Stimmen	72	71	27	32	34	39	133	142	- 9
	85,7%	100,0%	90,0%	91,4%	94,4%	95,1%	88,7%	96,6%	- 7,9%
NÖ. Bauernbund	57	67	23	28	33	39	113	134	- 21
	74,0%	94,4%	79,3%	87,5%	97,1%	100,0%	80,7%	94,4%	- 13,7%
SPÖ	15	0	4	0	1	0	20	0	+ 20
	19,5%	0,0%	13,8%	0,0%	2,9%	0,0%	14,3%	0,0%	+ 14,3%
FB	0	4	0	4	0	0	0	8	- 8
	0,0%	5,6%	0,0%	12,5%	0,0%	0,0%	0,0%	5,6%	- 5,6%

Geburtstage im März 2010

wir gratulieren:

zum 55. Geburtstag	22.03. Dr. Elisabeth Daimer	Mold 63
zum 60. Geburtstag	30.03. Maria Zeitlberger	Mold 40
zum 65. Geburtstag	07.03. Gerlinde Leibbrand	Rosenburg 37
	07.03. Anneliese Pulkrab	Mörtersdorf 48
zum 70. Geburtstag	27.03. Theresia Fraberger	Mold 69
	28.03. Ernst Toifl	Rosenburg 98
zum 85. Geburtstag	13.03. Theresia Purker	Mörtersdorf 26

Geburt:

09.01. Paul Reininger — Rosenburg 34

Hochzeiten:

16.01. Nathanael Feigl, Rosenburg und Katharina Reinold, Wels

13.02. Lydia Heinrich u. Andreas Worresch, Zaingrub

Sterbefälle:

wir trauern um:

25.12.	Josef Zaiser (1946)	Mold 15
09.01.	Ernst Nichtawitz (1918)	Zaingrub 8
15.01.	Christine Schneider (1927)	Rosenburg 18

Wochenenddienst der Ärzte im März 2010

Der Wochenenddienst der Ärzte gilt von Freitag 20 Uhr bis Montag 7 Uhr.
Den diensthabenden Arzt erreichen Sie an Wochenenden über

	ÄRZTENOTRUFNUMMER	**141 (ohne Vorwahl)**	
	Freiwillige Feuerwehr	**Notruf**	**122**
	Polizei	**Notruf**	**133**
	Rettung 02982/2244	**Notruf**	**144**
	Vergiftungs - INFO	**01/4064343**	
Apotheken – Horn	Landschaftsapotheke	Horn-Hauptplatz	02982 2255
Bereitschaftsdienste	(rund um die Uhr) Gars - Apotheke z Hl Gertrud		02985 2317
	Drosendorf - Apotheke zum Erlöser		02915 2251
27. u. 28.02.	Dr. Susanne Vonstadl	Horn	02982 2345
	Dr. Harald Dollensky	Gars/K	02985 2340
06. – 07.03.	Dr. Elisabeth Daimer	Mold	02982 30308
	Dr. Wilhelm Heher	Brunn	02989 2249
13. – 14.03.	Dr. Susanne Vonstadl	Horn	02982 2345
	Dr. Peter Mies	Altenburg	02982 2443
20. – 21.03.	MR Dr. Friedrich Eckhard	Horn	02982 2845
	Dr. Anita Greilinger	Gars/K	02985 2308
27. – 28.03.	Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982 3230
	Dr. Klaus Renoldner	Neupölla	02988 6236
Zahnärzte:			
06. – 07.03.	Dr.med.dent. Stephanie Hartl	Geras	02912 61131
13. – 14.03.	Dr. Reinhard Finger	Eggenburg	02984 4410
20. – 21.03.	Dr.med.dent. Stephanie Hartl	Geras	02912 61131
27. – 28.03.	Dr. Renate Schmidl	Waidhofen/Th	02842 52106

Kindergarten - Einschreibung

Dienstag, 16.März.2010
von 13.00 bis 14.30

Mitzubringen: Geburtsurkunde
Impfpass
Taufschein (wenn Eltern nicht selbst mit ihrem Kind anmelden kommen)

Sollten Sie zu diesem Termin verhindert sein, bitte ich um telefonische Terminvereinbarung bis spätestens 12.März.2010.

Es würde uns freuen, wenn Ihr Kind mitkommen könnte, um uns ein persönliches Kennenlernen zu ermöglichen.

NÖ Landeskindergarten Rosenburg – Mold
Mold 90
3580 Horn
Tel.: 02982 / 83552

HL. Messe - in Rosenburg

Samstag, 27. März 2010

an anderen Samstagen
findet eine „Wortgottesdienstfeier" statt

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Blutspendeaktion

Sonntag, 14. März
Eggenburg, Berufsschule
9.00 – 12.00 u. 13.00 – 16.00 Uhr

Sonntag, 21. März
Japons, Festsaal
9.00 – 13.00 Uhr

Landgasthaus zum KNELL
Das Tor zum Waldviertel
Warme Küche 9-24Uhr · Montag Ruhetag
Tel 02982/8290 Fax 82905
3580 Mold 2

Shell-Großtankstelle
Ing. Gerhard Knell
Neu: Modernste Bürstenwaschmaschine
Großer Einkaufsshop
Shell Motoröle
Tel. 02982/8291 Fax 82914

Hotel - Restaurant
Landgasthof
MANN
3573 Rosenburg Tel: 02982/2915

Mitteilung des AVH für März 2010

Bio	Restmüll	Papier	gelbe(r) Sack/Tonne
24.03.	26.03. u. Ascheto.	--	18.03.

Altstoffsammelzentrum Mold - **jeden ersten Mittwoch im Monat**
03. März 2010 **von 17.00 – 19.00 Uhr**
Es können Problemstoffe, Textilien,
Schuhe u. Fettkübel "Nölli" abgegeben werden.

Kartonagen - Kartonagenmulde Montag – Freitag von 8 – 12 Uhr
am Bauhof in Rosenburg

15. März 2010 - Sperrmüll- Eisen- u. Elektroschrottsammlung!!!!

Widerrechtliche Sammlung – Sperrmülldiebstahl

gering geschätzt verursachte Sperrmülldiebstahl dem AVH und damit dem Bürger einen Schaden von mindestens 100.000 € !

Es ist Sperrmüllzeit und die widerrechtlichen Altstoffsammler prägen wieder das Straßenbild. Sie kommen jedoch nur dann, wenn mit dem Abfällen Cash zu machen ist.

Es gibt 2 unterschiedliche Vorgangsweisen dieser „Sammler":

1. **Flugblattankündigung** einer „ungarischen Kleinmaschinenbrigade", wo der Bürger aufgefordert wird entsprechende Waren zu einem bestimmten Zeitpunkt bereitzustellen. Dabei wird jedoch nur das mitgenommen, woraus Geld zu machen ist. Der durchwühlte Rest bleibt liegen.
2. Die bei der vom AVH organisierten Sperrmüll- und Altstoffsammlung bereitgestellten Waren werden durchwühlt und die zu Geld machbaren Abfälle mitgenommen, der Rest bleibt meist weitverstreut liegen.

   Risiko – einige Beispiele:
   - Bildröhren werden zerschlagen um an die verkaufbare Ablenkspule zu gelangen
   - Kühlaggregate werden herausgezwickt und umweltschädliches FCKW's entweicht
   - Waschbecken werden zerschlagen um an die Armaturen zu gelangen
   - Treibstoffe und Öle z.B. von Rasenmäher werden rücksichtslos entleert
   - Diebstahl von Waren, die gar nicht für die Sperrmüllsammlung vorgesehen sind, Fahrräder etc

Ein Problem war, dass die Vorgehensweise dieser illegalen Sammler in der Bevölkerung zum Teil sogar als positiv gesehen wurde. Sie meinten die illegalen Sammler nehmen Abfälle mit, die dann vom AVH nicht mehr entsorgt werden müssten, bedenken jedoch nicht, dass auch der AVH für die gestohlenen Abfälle Geld bekommt. Die Fixkosten der Sperrmüllsammlung trägt der AVH, egal wie viel Menge bereitliegt. Über die Altstofferlöse, je nach Höhe, können wir die Gesamtkosten reduzieren.

Um diese Problematik in den Griff zu bekommen und zum Schutz der Bevölkerung werden wir dankenswerterweise von dafür geschulten Polizeibeamten unterstützt, die schwerpunkt-mäßig Kontrollen durchführen. **(bitte rufen sie 02982 53310)**

Nur die beste Bank gehört fast zur Familie.

Das wirkliche Leben und das Geldleben haben einiges gemeinsam. Am wichtigsten sind Verlässlichkeit und Engagement. Grundsätze, die sich unsere Mitarbeiter besonders zu Herzen nehmen. Aber überzeugen Sie sich am besten selbst und vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch unter der Telefonnummer 05 0100 - 26 000 (zum Ortstarif).

SPARKASSE
Horn-Ravelsbach-Kirchberg
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

www.sparkasse.at/horn

ÖSTERREICHISCHER KAMERADSCHAFTSBUND
LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH
ORTSVERBAND 3580 M O L D
ZVR-Zahl:847369465

Betreff **JAHRESHAUPTVERSAMMUNG UND WAHLVERSAMMLUNG**

Bei der Jahreshauptversammlung des ÖKB – Ortsverband Mold am 20. Februar 2010 wurde der Vorstand des Vereines neu gewählt. Anwesend waren 28 Mitglieder und unter Vorsitz von Obmann Johann Winkler konnte Hauptbezirksobmann Leopold Winkler, Präsidialmitglied und Frauenreferentin Brigitta Wiesinger, sowie Ordensreferent Manfred Popp begrüßt werden
Nach dem Referat von Obmann Johann Winkler übernahm Hauptbezirksobmann Leopold Wiesinger den Vorsitz zur Wahl des Obmannes.
Johann Winkler wurde auf eine weitere Funktionsperiode wieder gewählt.
Weiters wurden in den Vorstand gewählt:

Obmannstellvertreter:	Haumer Alfons – Zimmel Johann
Schriftführer:	Brunner Adolf (auf 1 Jahr)
Schriftführerstellvertreter:	Haumer Peter
Internet- u. Pressereferent	Haumer Peter
Kassier	Gruber Rudolf
Kassierstellvertreter	Brunner Herbert
Fahnenträger:	Rauscher Johann – Stödtner Matthias – Knappich Anton jun.
Fahnenbegleiter:	Wallner Franz – Göd Bernhard
Schussmeister:	Zögl Johann – Zögl Christian
Sportreferent:	Nowak Andreas

Weiters wurden bei der Jahreshauptversammlung folgende Kameraden geehrt:

Reservistenschild:	Winkler Klaus
Ortsmedaille Bronze:	Nowak Andreas
Ortsmedaille Silber:	Gruber Rudolf, Mang Johann, Zögl Johann, Bgm. Schmöger Wolfgang
Ortsmedaille Gold:	Brunner Herbert
Landesmedaille Silber:	Brunner Adolf, Winkler Johann
Ehrennadel Gold ÖSK	Winkler Thomas, Winkler Klaus

Der ÖKB – Ortsverband besteht aus 43 Mitgliedern und 22 Unterstützungsmitglieder.
Der Ortsverband Mold dankt seinen Mitgliedern für die Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Peter Haumer
Pressereferent

Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte
WALD VIERTEL
Meine Bank in Horn

Sprechtage

Bei der BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT HORN

Bezirkshauptmannschaft

Parteienverkehr: Dienstag von 8.00 bis 12.00 Uhr und 16.00 bis 19.00 Uhr
Donnerstag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Bürgerbüro: Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und Dienstag von 16.00 – 18.30 Uhr

Abteilung für ***Wohnungsförderung*** (F 2-A) des Amtes der NÖ Landesregierung
Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und Donnerstag von 13.00 bis 15.30 Uhr

Lebensmittelinspektion:
jeden Dienstag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Schuldnerberatung:
jeden 2. Donnerstag im Monat von 8.30 bis 12.00 Uhr, 3. Stock Zi. 317

Technische Beratung des Gebietsbauamtes Krems, für Bauwesen, für Gewerbe, sowie des Arbeitsinspektorrates und der Abt. BD 3 des Amtes der NÖ Landesregierung in der BH Horn
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 8.30 – 12.00 Uhr;
für Wasserbau gegen telefonische Voranmeldung unter 02982 9025 28289.

Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter u. Angestellten

Ort: Bezirksstelle d. NÖ. Gebietskrankenkasse
S. Weykerstorffer-Gasse 3
Termin: jeden Dienstag von 8.00 - 11.30 u.12.30 – 14.00 Uhr

Sozialversicherungsanstalt d. gewerblichen Wirtschaft

Ort: Wirtschaftskammer, 3580 Horn, Kirchenplatz 1
Termin: 01.03.10, von 8.00 - 12.30 Uhr u. 13.00 – 15.00

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Ort: Bezirksbauernkammer, 3580 Mold 72
Termin: jeden Mittwoch, von 8.00 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 15.00 Uhr

Kriegsopfer- und Behindertenverband

Ort: Kammer f. Arbeiter u. Angestellte, 3580 Horn, Spitalgasse 25
Termin: 09. u. 23.März 10, von 13.00 – 14.30 Uhr

Konsumentenberatung

Ort: AKNO-Bezirksstelle Horn, Spitalgasse 25
Termin: 03., 17. u. 31. März 2010, von 13.30 – 16.00 Uhr

Beratungszentrum Rat & Hilfe

Partner-, Familien- u. Lebensberatung, Jugendberatung, Psychotherapie, Supervision, Mediation
Ort: Horn, Hauptplatz 6, Anmeldung – 02982 2930
Terminvereinbarung: Mo. v.10.-12.00 Uhr, Di.v.17.-19.00Uhr, Do.17.-18.00 Uhr
Jugendberatung Mittwoch v. 17 – 19.00 Uhr

Parteienverkehr und Sprechstunden der Gemeinde Rosenburg - Mold

Wir ersuchen um Anmeldung beim jeweiligen Referenten oder im Gemeindeamt, da es aufgrund von Verhinderungen zum Entfall von Sprechstunden kommen kann!

Parteienverkehr
Montag bis Donnerstag
8:00h - 12.00h
und jeden Mittwoch
18:00h - 19:30h

Sprechstunden		
Bgm. Wolfgang Schmöger	Montag	09:00h - 10:00h
	Mittwoch	18:30h - 19:30h
Gemeindevorstand jeden 1. Mittwoch im Monat		18:30h - 19:30h

Herausgeber, Eigentümer und Verleger
Gemeinde Rosenburg - Mold
3573 Rosenburg 25, 02982/2917
FAX - Nr. 02982 / 2917 - 4
www.rosenburg-mold.at
gemeinde@rosenburg-mold.at

Für den Inhalt verantwortlich
Bürgermeister Wolfgang Schmöger

Redaktionelle Beiträge:
Bgm. Wolfgang Schmöger
Jürgen Bauer, Eva Peller,
Bürger unserer Gemeinde

Redaktion, Layout und Satz
Eva Peller

Eigenvervielfältigung:
Das Informationsblatt erscheint mind. 11 x jährlich und wird allen Haushalten der Gemeinde kostenlos zugestellt.

Grundlegende Richtung:
Informations- und Verlautbarungsschrift für die Gemeinde Rosenburg - Mold

Heimat ist, wo ich sicher bin: In meiner Gemeinde!

Sichern Sie sich jetzt noch mehr Lebensqualität – mit Ihrer Förderung Gemütlichkeit, Geborgenheit, Sicherheit – was für [illegible] Damit Sie sich in Niederösterreich noch sicherer fühlen, fördert die NÖ Wohnbauförderung, was Ihr Zuhause sicher macht.

Sichere Gemeinde: So einfach und so rasch kommen Sie zur Förderung Egal ob Start- oder Singlewohnung, Haus im Grünen oder Mehrfamilienhaus: Nutzen Sie den einmaligen, nicht rückzahlbaren Zuschuss für Ihre Sicherheitsinvestitionen. Schützen Sie jetzt Ihr Zuhause vor ungebetenen Besuchern – die NÖ Wohnbauförderung unterstützt Sie dabei.

Gefördert wird, was Ihre Sicherheit fördert:
Für folgende Maßnahmen kann ein Zuschuss zu den anerkannten Investitionskosten in der **Höhe von 30 %** gewährt werden.

- **Mechanischer Schutz bei einer Wohnung in Mehrfamilienhäusern:**
  Sicherheitstüren mit einer Widerstandsklasse von mind. 2: bis zu **€ 1.000,-**

- **Elektronischer Schutz für Eigenheim, Wohnhaus oder Wohnung:**
  Alarmanlagen nach VSÖ od. VDS-Richtlinien bzw. EN 50130 od. EN 50131: bis zu **€ 1.000,-**

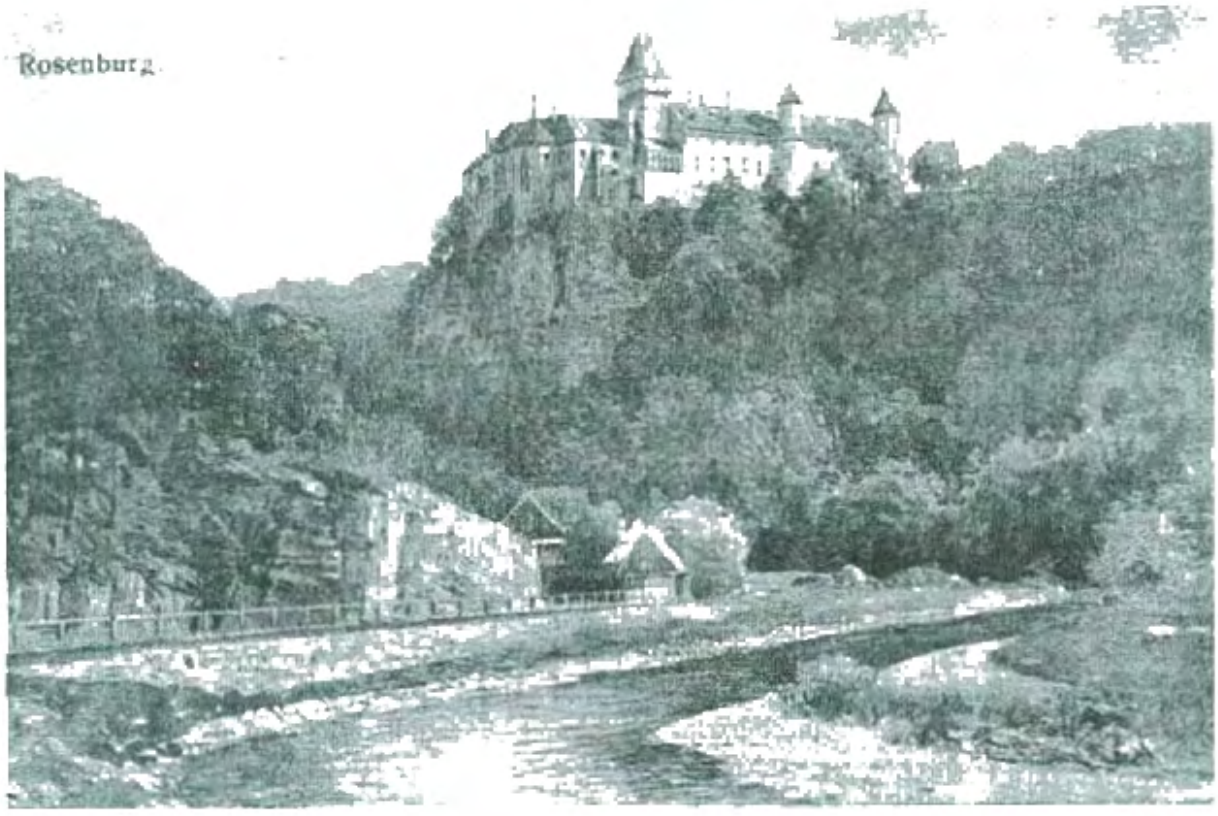
  + zusätzliche **Videoüberwachung** (entsprechend dem Stand der Technik): bis zu **€ 1.500,-**

- **Umfassender mechanischer Schutz bei einem Eigenheim oder Wohnhaus:**
  Sicherheitstüren mit einer Widerstandsklasse von mind. 2 und Sicherheitsfenster mit einer Widerstandsklasse von mind. 2: bis zu **€ 4.000,-**

IN MEINER GEMEINDE BIN ICH SICHER!

Das Land Niederösterreich unterstützt Ihre Sicherheitsinvestition in Sicherheitsfenster, -eingangstüren, Alarmanlage oder Videoüberwachung – bis zu **€ 6.500,-** in bar sind Ihnen sicher! Mehr Informationen in Ihrem Gemeindeamt, online unter **www.noe.gv.at** oder bei der **NÖ WOHNBAU-HOTLINE: 02742/22133.**

Die Aschauer Marie



Postkarte Rosenburg

Die Sozialgeschichte des Dorfes im Spiegel der Maßbücher

Ein Maß- oder Auftragsbuch der frühen Geschäftsjahre mit vorwiegend noblen Namen ist leider nicht mehr vorhanden. Das erste überlieferte Maßbuch der Kundinnen aus den frühen Zwanzigerjahren enthält neben der bürgerlichen Klientel auffallend viele Bäuerinnen, ein Zeichen für die vermehrte agrarische Kaufkraft in diesen Jahren des Nahrungsmangels und des Schleichhandels. Marie Aschauer erhielt damals häufig Naturalien und sogar Futtermittel für das im Nebengebäude gehaltene Schwein zur Abgeltung ihrer Arbeitsleistung. „Auf Kriegst" verrichteten viele Handwerker ihre Dienste, und da musste man schon warten, bis ein Schwein abgestochen wurde. „Der Vota zahlts, boi' (=sobald) er mit'n Holz vorbeikimmt" war die ironische Form bei unsicherer Zahlungsmentalität.

Das Maßbuch aus den Zwanzigerjahren widerspiegelt förmlich die zeitgenössische Sozialgeschichte. Die ländlich-agrarische Klientel ist kursiv gesetzt wobei allerdings einige Namen nicht mehr sozial zuzuordnen sind:
Anni Königsberger, *Annerl von Frau Maler, Maler (=Mailer) Resi von Mühlfeld, Frl. Annerl Zeitlberger*, Frl. Resi Freitag, Frau Freitag, *Marie Zeiser*, Frl. Hilda Katzinger bei Frau Hirl, Frl. Ramharter, Frau Weinzinger, Töchterl von Frau Amon, *Frl. Midi Zeitlberger*, Frau Mandl Töchterl, Frau Professor Stöger, Frau Rosa Seiferl Horn, Frl. Schiller bei Frau Kargl, Frl. Marie Speneder (Altpölla), Frau Hauer, *Frl Kathi Mairhofer, Boldi Hofbauer*, Frl. Hilde Zarboch, *Leopoldine Aschauer, Frl. Pareter (Lesung unsicher)*

Altenburg, Frau Wiberal, Frl. Springer Luise, Frl. Meisel bei Frau Schalko, Frl. Mitzi Töller aus Zellerndorf, Frl. Fanni Stöller, Annerl Albrecht, Fannerl Albrecht, Schalko, Frl. Boldi bei Frau Kargl, Frau Hirl, Frau Dr. Pokorny, *Frl. Wetti Maler (=Mailer)* Nur der Name Speneder, Fuhrwerker bei Mantler, lässt sich sicher der Arbeiterschicht zuordnen. [1]

Im nächsten erhaltenen Maßbuch der Dreißigerjahre ist die bäuerliche Klientel ebenso wie die Sommerfrischengesellschaft bis auf wenige Namen zusammengeschmolzen. Das Gros bilden nun die Gattinnen der Lehrer, Beamten und Firmenangestellten, beispielsweise die Gattin des Horner Buchdruckers Berger, die Rosenburger Geschäftsfrau Weinpolter (Gemischtwarenhandlung), die Gattin des Sparholz-Obermüllers Eder, die Frau des Gendarmerieinspektors Hulka, und wiederum die noble Sommerfrischengesellschaft mit den Frl. Sickenberg, die zweite nichtjüdische Gattin des Juden Kovacs, und mündlich überliefert Weinzinger und Heldwein sowie die Gastwirtsleute Wertl. (später Aichinger-Gerstl)

Maßbuch aus den frühen Dreißigerjahren: *Kursiv gesetzt die ländliche Klientel*, Frau Ernst, Frau Berger Horn (Gatte Buchdrucker), Frau Mantler (Mühlenbesitzer), Frau Holzinger, Frau Eder (Frau des Sparholz -Obermüllers), Frau Vogelhuber (Rosenburger Schustermeister), „Frau Förster Altenburg", Frau Weidinger (Viehhändler Rosenburg, Nachbar), Frau Schober, Frau Oberlehrer Lackner, Frau Heiser (verm. Garser Bäckerei), Frau Oberlehrer Fritz(l), Frau Gretzl (Buchhalterin bei Sparholz), Frau Patta (Schlossermeister), Frau Schneider (Rosenburger Fleischhauer und Gemischtwarenhandlung), *Frau Schenk (verm. Garser Bäuerin), Frau Hofbauer Breiteneich*, Frau Weinpolter (Rosenburger Gemischtwarenhandlung), Frau Kokal (Maschinist im Rosenburg-Horner Elektrizitätswerk), Frau Schober, Frau Lösch (Rosenburger Burgverwalter), Frau Direktor Timal, Frau Prokopp, „Frau Inspektor Hulka" (Rosenburger Gendarmerieostenkommandant), *Frau Jerney (Stallegger Kleinbauern)*, „Frau Kovarz Villa nach Schule" (Begüterter Kohlenhändler jüdischer Herkunft); Sophie Haumer, Fallich Paula, Frl. Hilda Vogelhuber (Rosenburger Gemeindediener, Frl. Ela Lösch (Rosenburger Burgverwalter), Frl. Köllner Villa Skutzik (heute Villa Hahn), Frl. Josefine Töller (verm. Kamegger Gastwirtstochter), Fr. Mitzi Patzl, Frl. Mitzi Sacher (Rosenburger Obermüller bei Mantler), *Frl. Poldi Hager*, Mitzi Mayerhofer (Stallegg od. Kamegg), Frl. Frieda Hulka (Tochter des Rosenburger Gendarmeriepostenkommandanten), *Hauk Steferl, Hauk Marianne, Frl. Ida Fuchs St. Leonhard*, Frl. Mina Seiferl, Frl. Malli Sickenberg, Frl. Steffi Sickenberg, Frl. Hunger, Traudi Irwey, Christl Bartus, Heinrich Weidinger (Rosenburger Viehhändler, Nachbar). Mündlich überliefert ist Frau Kertesz, die Frau des Rosenburger jüdischen Kleinhändlers.[2]

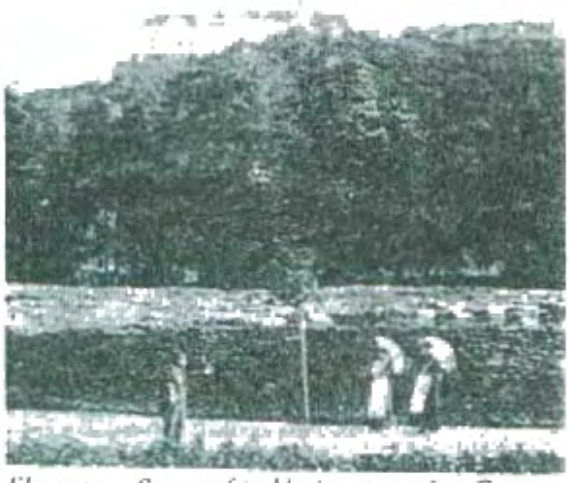
Kleinbetrieb Aschauer

Mit dem Aufstieg zur stark gefragten Damenschneiderin veränderten sich die Geschäftspraktiken. In der frühen Zeit bediente Marie Aschauer ihre begüterte Horner Kundschaft in deren Haushalt, dafür musste sie im eiskalten Winter 1911 den beschwerlichen Weg über Mühlfeld nehmen. (Damals bestand freilich noch der direkte öffentliche Fußweg, der von der Altenburger Straße nach dem Anwesen Tauchner seinen Ausgang nahm, dann die „Kampleiten" hinauf zur „Mühlfelder Höhe" und dann weiter über die Felder nach Mühlfeld führte, das Dorf westlich umrundete und beim Mailer-Kreuz die

[1] Interview mit Frau Klimond, 3. Jänner 1990, Abschrift S.6

[2] Interview mit Frau Klimond, 3. Jänner 1990, Abschrift S.16

heutige Straße Richtung Horn erreichte. Der Weg ist leider mittlerweile in Rosenburg durch Zäune unterbrochen und in Mühlfeld halb überackert.[1] Allmählich wuchs das Geschäftsetablissement und konnte Marie Aschauer die Kundschaft im eigenen Atelier empfangen. Jetzt wurden die zwei westlichen straßenseitigen Zimmer des Elternhauses für Geschäftszwecke genützt: das größere Zimmer als Arbeitsraum mit mehreren Tischen, das kleinere Zimmer dahinter als Probierzimmer. Im dritten straßenseitigen Zimmer arbeiteten die Lehrmädchen und Gesellinnen. Männer hatten in diesem Reich nichts verloren, auch die Herren Mantler und Sparholz gingen geduldig vor dem Haus auf und ab, oder warteten auf einer Bank im Hof bis die Prozedur beendet war



Elegante Sommerfrischlerinnen mit Sonnenschirmen im Hintergrund die aufgezäunten Holzstöße des Schenergartens.

Lehrmädchen und Lehrfraulein

Frau Aschauer hatte meistens zwei bis drei Lehrmädchen und ebenso viele Gehilfinnen. Die Lehrmädchen mussten bis in die Nachkriegszeit noch Lehrgeld bezahlen, beispielsweise die am 19. November 1923 ins Lehrverhältnis eingetretene Ela Lösch, die Tochter des Rosenburger Burgverwalters Johann Lösch, wöchentlich 20 000 Kronen (Inflationszeit!), was dem Vater bei seinen vier Kindern nicht leicht fiel,[3] die am 1. August 1925 eingetretene Ludmilla Palensky, die Tochter des Stallegger Schuhmachermeisters Franz Palensky wöchentlich zwei Schilling. Als endlich das Lehrgeld gesetzlich abgeschafft war, erhielt die am 21. Februar 1927 eingetretene Angela Schöffmann ab dem 3. Halbjahr 50 Groschen wöchentliche Entschädigung, was sich bis zum sechsten Halbjahr auf zwei Schilling steigerte.[4] Vater Schöffmann war eigentlich gegen die Berufsausbildung seiner Töchter, weil „wir sowieso heiraten würden und es schade um eine Lehre sei". Doch die bildungsbeflissene Mutter Schöffmann „böhmischer" Herkunft bestand auf der Lehre, sie „hat gesagt, in den Dienst können wir noch immer gehen, wir sollen etwas lernen, wenn wir es brauchen, sei es gut".[5] Angela Schöffmann ist gleich nach der Lehre 1927 in Stellung nach Wien gegangen, den ersten Posten vermittelte ihr die Hausfrau Pölzl Nr. 32, dann musste sie aber mehreremale bis 1940 den Posten wechseln, aber immer in der Innenstadt oder in den Gürtelbezirken. Als weitere Lehrmädchen sind zu nennen: die ältere Palensky-Tochter Hilda, verheiratete Pranger, sowie eine Tochter des Elektrikers Svarizek und die schon erwähnte Marie Freitag, verheiratete Kropp - sie war nach der zweijährigen Lehre fünf Jahre Gesellin, ehe sie sich in Rosenburg selbständig machte.[6] Marie Aschauers Schwester Resi hat bis zur Heirat im Betrieb mitgearbeitet. Später lernte dann auch die Nichte bzw. Ziehtochter Antonia bei ihr, vermutlich nach Absolvierung der Handelsschule. Sie wird im Melderegister 1927 als Handelsschülerin geführt. Beinahe alle Töchter der Rosenburger Müller lernten in den Zwanzigerjahren

[1] Interview mit Frau Elisabeth Scharfen, geb. Lösch, 2. März 1990, Wien, Abschrift S. 9

[4] Lehrbriefe bei den Hauspapieren Klimond Rosenburg

[5] Interview mit Anna Koretzky, geb. Schöffmann, 16. Juli 1996, Rosenburg, Abschrift S. 21

[6] Interview mit Marie Kropp, 19. April 1990, Rosenburg, Abschrift S. 3

einen Beruf, um dem gefürchteten Dienstbotendasein zu entgehen

Zusätzlich zu den Lehrmädchen hospitierten im Winter, wenn sie zu Hause nicht dringend gebraucht wurden, die Töchter der Wirtsleute (Anna Aichinger), etwas begüterter Altenburger und Mühlfelder Bauern (Zeitlberger Midi), die spätere Frau des Schlossermeisters Patt(a) sowie vereinzelt Töchter von Villenbesitzern die (Karasek Angi) und die Tochter Ela des Burgverwalter Lösch.[7] Diese „Lehrfräulein" durften ihre eigenen Sachen und die ihrer Mütter nähen. „Die Marie hat die Kleider zugeschnitten und sie haben es dort in der Werkstatt genäht und dafür mussten sie mehr (Lehrgeld als die Lehrmädchen) zahlen", sei es in Geld, sei es in Lebensmitteln.[8] Im Sommer gingen die jungen Damen lieber spazieren. Lösch Ela musste als Fremdenführerin auf der Rosenburg aushelfen. Die schmutzigen Arbeiten wie zusammenkehren und die anstrengenden wie liefern gehen blieben den Lehrfräulein ohnehin erspart. Auf diese Weise erlernten sie die Grundregeln der Näherei, die sie auch als gut bürgerliche Hausfrauen brauchten. Auch sonst gingen Bauernmädchen gerne den Winter über auf Dienst in bessere Wiener Häuser, um etwas Weltgewandtheit und vor allem eine gute Küche kennen zu lernen. Das alles konnten sich freilich nur besser gestellte Bauern leisten, die ärmeren mussten ihre Kinder auf Dauer in den schweren Dienst schicken

Sie hat schön verdient in diesen Jahren des Ersten Weltkrieges und war „gut sitiert", die Aschauer Marie - soviel, dass die Ersparnisse zum Kauf von zwei Wohnhäusern gereicht hätten.[9] Damals hat man ihr die Elsnervilla angeboten, doch weil sie dafür einen Kredit aufnehmen hätte müssen, lehnte sie ab. Die Villa haben dann die Weber und später die Eggenburger Freitag gekauft. Die Villa wird jetzt dankenswerter Weise mit erheblichem finanziellen Aufwand und großem Einfühlungsvermögen revitalisiert vom neuen Besitzer Ing. Horst Hainböck. Damals im Ersten Weltkrieg gab der Großvater den wohlgemeinten Rat, „zeichne lieber Kriegsanleihe, dass der Krieg schneller aus wird". „Und dann hat es geheißen, wenn der Krieg aus ist, bekommt sie es mit Zinsen zurück."[10] Doch es kam anders, die 4-5000 Kronen Kriegsanleihe waren zuletzt ein Fetzen Papier, und nie mehr ergab sich ein Leben lang die Chance zum Hauskauf.

Stimmungsbild am Kamp, die Wehr der Hofmühle im Abendlicht. Foto der 1930er Jahre.

© Hanns Haas. Jeder Wiederabdruck, auch einzelner Teile, bedarf der Zustimmung des Autor.

[7] Interview mit Hilda und Franz Pranger, 16 August 1990, Rosenburg, Abschrift S 9

[8] Interview mit Hilda und Franz Pranger, 16 August 1990, Rosenburg, Abschrift S.12

[9] Interview mit Hilda und Franz Pranger, 16 August 1990, Rosenburg, Abschrift S 11

[10] Interview mit Frau Klimond 3 Jänner 1990, Abschrift S. 24